

ZILAS-Veranstaltungen 2018

Johanna Umbach und Christiane Hoth von der Professur für Geschichte Lateinamerikas erhalten Preis für gute Lehre auf dem Dies Academicus der KU 2018

Das Lehrprojekt „Identitätskonstruktion und Erinnerung: auf den Spuren der Kapuzinermission in Südchile“ wurde im Sommersemester 2018 mit 15 Studierenden der Lateinamerikastudien und der Geschichtswissenschaft durchgeführt.

Ziel des Projekts war die Konzeption einer fotografischen Ausstellung, die insgesamt 20 Bilder der Kapuzinermission in der Araukanie umfasst, einer Region in Südchile, in der bis heute die größte indigene Gruppe des Landes – die Mapuche – lebt. **Gegenstand des Projekts ist die rund 1.600 Fotografien umfassende Glasplattensammlung aus der Mission der bayerischen Kapuziner (1896-1935), die im Bestand**

Die Studierenden konnten selbst in die Rolle der Forschenden schlüpfen und bekamen die Möglichkeit, die vollständige Sammlung zu erschließen und aufzubereiten. Die Ausstellung, die im Sommer 2018 an der KU zu sehen war, möchte veranschaulichen, wie die Missionare sich und ihre Umwelt wahrnahmen und wie sie diese fotografisch in Szene setzten. Derzeit wird die von der Maximilian-Bickhoff-Universitätsstiftung und die Eichstätter Universitätsgesellschaft finanzierte Ausstellung an Partneruniversitäten in Chile gezeigt.

Den Preis nahmen am vergangenen Mittwoch stellvertretend für die Studierenden Petra Barti und Dr. Roswitha Kramer entgegen. Roswitha Kramer forscht seit vielen Jahren zur Kapuzinermission lang wissenschaftlich begleitet.



Die Preisträgerinnen und Preisträger für gute Lehre am Dies Academicus 2018. Stellvertretend für Dr. Johanna Umbach und Christiane Hoth nahmen Dr. Roswitha Kramer und Petra Barti (von rechts) den Preis (Foto: Constantin SchulteStrathaus)



Im November 2018 wurde die Ausstellung über die Fotografien aus der Kapuzinermission an der Universidad Católica de Temuco gezeigt (Foto: Christiane Hoth)

Weitere Informationen zu den Forschungsarbeiten von Roswitha Kramer finden Sie hier.

11. ZILAS Vortragsreihe im Winter beginnt am 7. November 2018

In diesem Semester befasst sich die Vortragsreihe des ZILAS mit Afrolateinamerika.

- | | |
|-------------------|---|
| 7. November 2018 | Dr. Rita Vallentin (Frankfurt/Oder) Quilombos in Brasilien: Zwischen Widerstand, Bewahrung und Anpassung |
| 21. November 2018 | Matti Steinitz (Bielefeld) Black Power in Lateinamerika. Diasporische Nord-Süd-Dialoge und transnationale Identitätskonstruktionen als Impulsgeber afro-lateinamerikanischer Bewegungen (1965–1980) |
| 28. November 2018 | Prof. Dr. Silke Jansen (Erlangen-Nürnberg) Kreol als afrikanische Sprache? Sprachideologien und Identitätsdiskurse in der Dominikanischen Republik |
| 12. Dezember 2018 | Prof. Dr. Eberhard Rothfuß (Bayreuth) Afrobrasilianische Lebenswelten in Salvador da Bahia zwischen Exklusion und internationaler Anerkennung |
| 19. Dezember 2018 | Dr. María del Pilar Ramírez Gröbli (Bern) Afrolateinamerika: Regionale Bewegungen und neue Bedeutungen von Ethnizität |
| 09. Januar 2019 | Prof. Dr. Horst Nitschack (Santiago de Chile) Haitianische Migranten in Chile: unliebsame Gäste oder neue Bürger |
| 30. Januar 2019 | Dr. Manuel Eduardo Góngora-Mera (Berlin) e Ethnic Chapter of the 2016 Colombian Peace Agreement and the Afro-descendants Right to Prior Consultation |

Jeweils mittwochs, 18.30 Uhr Alle Vorträge im Foyer des International House, Marktplatz 7.

Öffentlicher Gastvortrag



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Semesterübergreifende Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS):

„LATEINAMERIKA IN BEWEGUNG“

América Latina en Movimiento

América Latina em Movimento

Ciudades Efímeras: Minería y mundo del trabajo en los Andes coloniales

Raquel Gil Montero

CONICET – Instituto de Historia Argentina y Americana „Dr. Emilio Ravignani“
Universidad de Buenos Aires

23. Oktober 2018, 18:30 Uhr, KGA-106



Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) • Arbeitsgruppe Humangeographie der KU

Intensive Kooperation mit der Universidad del Rosario in Bogotá im Rahmen des binationalen Masterstudiengangs Conflict, Memory and Peace

In der Woche vom 6. bis 10. August waren Thomas Fischer und Ulrich Morenz als Vertreter des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) an der Universidad del Rosario in Bogotá zu Gast. Ziel des Aufenthaltes an der Partneruniversität der KU war die Feinjustierung des gemeinsamen zum Wintersemester beginnenden Masterstudiengangs Conflict, Memory and Peace. Die Rektorin der Universität del Rosario, Stéphanie Lavaux betonte in ihren Begrüßungsworten die strategische Bedeutung des binationalen Masterprogramms für ihre Universität und zeigte sich erfreut über die sehr guten Beziehungen beider Universitäten, die in den vergangenen Jahren auf Ebene der Forschung sowie des Studierenden- und Dozierendenaustauschs aufgebaut worden sind. Für die KU ist der Studiengang ein wichtiger Baustein ihrer Internationalisierungsstrategie.

Die Workshops der Woche waren in insgesamt fünf Themengebiete aufgeteilt. Inhalte waren unter anderem der gegenseitige Austausch über den Fortgang der Implementierung des Studiengangs in beiden Ländern, eine Reflektion der akademischen Inhalte und die Zusammenarbeit in der Lehre, offene Fragen im administrativen Bereich, v.a. im Hinblick auf die binationale Studierendenmobilität sowie der Aufbau von Kontakten zu Akteuren vor Ort in der Friedensarbeit und Entwicklungspolitik. Letzteres ist vor allem deshalb von Bedeutung, weil Praktika einen wichtigen Teil des Curriculums darstellen.



Vernetzung mit Akteuren der Friedensarbeit vor Ort. V.l.n.r.: Camilo H. Bonilla Pérez (Direktor des Postgraduiertenprogramms der Geisteswissenschaftlichen Fakultät, Universidad del Rosario), Ulrich Morenz (Koordinator, ZILAS), Nina Chaporro González (Dejusticia), Thomas Fischer (Professor für Geschichte Lateinamerikas und Studiengangsleiter des MA, KU), Sheila Burkhardt (Direktorin, Corpovisionarios), Stefan Peters (Direktor, Deutsch-Kolumbianisches Friedensinstitut CAPAZ), Carlos Patarroyo (Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät, Universidad del Rosario).

Bayerisches Forschungsnetzwerk zu Lateinamerika mit ZILAS

Mit Beteiligung des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) der KU hat das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) das „Forschungsnetzwerk Lateinamerika in Bayern“ (LATinBAY) gegründet. An der Auftaktveranstaltung in Nürnberg nahmen über 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Bayern teil. Die Idee für das Netzwerk entstand bei einem gemeinsamen Treffen von Lateinamerikaspezialisten mit dem BAYLAT, das im vergangenen November auf Initiative des ZILAS an der Katholischen Universität stattfand.



Das BAYLAT fungiert als Serviceeinrichtung des Bayerischen Wissenschaftsministeriums zur Förderung der Vernetzung zwischen bayerischen und lateinamerikanischen Hochschulen. Mit der Gründung des Netzwerkes soll die langjährige Forschung über Lateinamerika und die Forschungszusammenarbeit zwischen bayerischen und lateinamerikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen konzentriert und vertieft werden.

„Durch LATinBAY wollen wir die ausgezeichnete Lateinamerikakompetenz an unseren Universitäten zur Verfügung stellen für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller möglichen Disziplinen, die Projekte mit lateinamerikanischen Partnern planen und durchführen. Und wir wollen durch die Vernetzung auch neue Impulse für die inter- und transdisziplinäre Verbundforschung geben“, erklärte Prof. Dr. Andrea Pagni, Vorsitzende des Direktoriums von BAYLAT.

(v.r.) Dr. Monika Pfaller-Rott (Fakultät für Soziale Arbeit an der KU und Mitglied des ZILAS), Prof. Dr. Thomas Fischer mit seiner Nachfolgerin im ZILAS-Direktorium Prof. Dr. Miriam Lay Brander, Ministerialrat Dr. Christoph Parchmann (Leiter des Referats für Int. Angelegenheiten im Bayerischen Wissenschaftsministerium), KU-Vizepräsident Prof. Dr. Klaus Stüwe und Dr. Andreas Riffel (International Office der KU) bei der Gründungsveranstaltung des „Forschungsnetzwerks Lateinamerika in Bayern“. (Foto: Georg Pöhlein/BAYLAT)

Die auf Landesebene geplante Initiative holte auch Vertreterinnen und Vertreter von bundesweiten Institutionen nach Nürnberg, wie etwa des BMBF, der DLR Projektträger, DAAD, DFG, Max-Planck und Fraunhofer sowie diplomatische Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas. Das Veranstaltungsprogramm beinhaltete die Präsentation von Förderinstrumenten Deutschlands und Bayerns, Networking und den Austausch in den Fachgruppen Geistes- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Die Ergebnisse der Fachgruppengespräche dienen als Orientierung für künftige Aktivitäten des Forschungsnetzwerkes.

Neben der Vernetzung auf bayerischer Ebene ist Lateinamerikaforschung der KU auch deutschlandweit gut verankert: So wurde bei der jüngsten Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) Prof. Dr. Thomas Fischer (Professur für Geschichte Lateinamerikas) für weitere zwei Jahre in seinem Amt als Vorsitzender dieses Fachverbandes bestätigt, der 30 Forschungsinstitute und mehr als 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler umfasst. Fischer leitete außerdem seit 2009 das ZILAS gemeinsam mit Prof. Dr. Roland Schmidt-Riese (Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft). Dieses Amt hat Fischer nun an Prof. Dr. Miriam Lay Brander (Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft II) übergeben, die gemeinsam mit Schmidt-Riese das neue Direktorium des ZILAS bildet.

„Und könnte man nur eine Seele retten, es wäre des Lohnes genug“ – Die bayerische Kapuzinermission in Südchile



*Die Studierenden des BA Lateinamerikastudien, Petra Barti und Nils Zwicker, betrachten eine der rund 1.600 Glasplatten, die in der Hofgartenbibliothek der KU Eichstätt-Ingolstadt archiviert sind. Seit Frühjahr 2018 ist der gesamte Bestand online abrufbar.
Foto: Christiane Hoth*

Im Sommersemester 2018 entwickeln Studierende des Bachelor Lateinamerikastudien und der Geschichtswissenschaft unter der Leitung von Dr. Johanna Umbach und Christiane Hoth (Professur für Geschichte Lateinamerikas) eine Ausstellung, die Fotografien aus der Kapuzinermission in Südchile zeigt. Die rund 1.600 Bilder umfassende Glasplattensammlung ist seit Frühjahr 2018 auf der Seite KU.media der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt online abrufbar. Sie umfasst Fotografien des Zeitraums 1896 bis ca. 1930 und zeigt die Arbeit der Kapuziner im Kontext der Missionierung der Mapuche, der indigenen Bevölkerung im Süden Chiles.

Aufgabe der Studierenden ist es, den historischen Kontext der ausgewählten Bilder zu rekonstruieren und für ein deutsches wie für ein chilenisches Publikum aufzubereiten. Das forschungsgeleitete Hauptseminar ist eingebettet in laufende Forschungen am ZILAS. Die fotografische Ausstellung versteht sich als Auftakt, dem weitere Projekte folgen sollen. Sie möchte einer breiten Öffentlichkeit veranschaulichen, wie die Missionare sich und ihre Umwelt wahrnahmen und wie sie diese fotografisch – nicht zuletzt für ein deutsches Publikum – in Szene setzten.

Die Ausstellung wird ab Mitte Juli für vier Wochen an der KU zu sehen sein, bevor sie auch an Partneruniversitäten in Chile gezeigt wird. Die Vernissage der durch die Maximilian-Bickhoff-Universitätsstiftung und die Eichstätter Universitätsgesellschaft finanzierten Ausstellung findet am 12. Juli 2018 um 18:30 Uhr im Foyer des International House (Marktplatz 7) statt. Es ergeht herzliche Einladung!

Inhaltliche Fragen zu den Fotografien können Interessierte gerne an Dr. Roswitha Kramer, Christiane Hoth und Dr. Johanna Umbach richten:

[Roswitha.Kramer\(at\)ku.de](mailto:Roswitha.Kramer(at)ku.de), [Christiane.Hoth\(at\)ku.de](mailto:Christiane.Hoth(at)ku.de), [JohannaUmbach8\(at\)gmail.com](mailto:JohannaUmbach8(at)gmail.com)



Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, Signatur: VA15_S20_015

Die Fotografie (ca. 1927) zeigt drei Kapuzinermissionare in einer Druckerei in Valdivia, die gemeinsam mit ihren indigenen Schülern eine Druckpresse bedienen. Im Vordergrund ist ein Setzkasten mit Drucklettern zu erkennen.

Neben der Alphabetisierung der Mapuche gehörten Ausbildungen und Handwerkskunst zu zwei wesentlichen Zielen der Missionare im Süden Chiles

Öffentlicher Gastvortrag



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Semesterübergreifende Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS):

LATEINAMERIKA IN BEWEGUNG

América Latina en Movimiento

América Latina em Movimento

Science in Brazil: a historiographic overview

Prof. Gildo Santos Magalhães

Universidade de São Paulo

Dienstag, 10. Juli 2018, 16 Uhr, UA-141

Professur für Geschichte Lateinamerikas • Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät (GGF)

Persönlicher Austausch vor Ort: ZILAS zu Gast bei Partneruniversitäten

Das Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) pflegt stellvertretend für die gesamte Katholische Universität die Kontakte zu über 30 Partneruniversitäten in Lateinamerika. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZILAS und der Professur für Geschichte Lateinamerikas nutzten nun im Rahmen von Forschungsprojekten in Argentinien, Chile, Kolumbien und Peru die Gelegenheit, die Partneruniversitäten vor Ort zu besuchen. Dabei wurden auch Partnerschaftsverträge neu verhandelt und Ideen ausgetauscht, wie neben der Mobilität von Studierenden vor allem im Bereich der Forschung neue Wege eingeschlagen und Schwerpunkte entwickelt werden können.

Prof. Dr. Thomas Fischer, Direktor des ZILAS, und Ulrich Morenz, wissenschaftlicher Mitarbeiter (Politikwissenschaft), besuchten Partner in Kolumbien und intensivierten die dortigen Kontakte. Während Ulrich Morenz an einer indigenen Universität in Popayán zu Gast war, hielt Thomas Fischer u.a. Vorträge und Workshops an der Universidad del Rosario (Bogotá), der Universidad de los Andes (Bogotá), der Universidad Pontificia Bolivariana (Medellín), der Universidad Nacional (Medellín) sowie der Universidad del Norte (Barranquilla). Thematisch ging es vor allem um die Implementierung des kolumbianischen Friedensabkommens. Gemeinsam mit der Universidad del Rosario, an der mittlerweile zwei Alumni des ZILAS als Professoren beschäftigt sind (Sven Schuster und Andrés Jiménez), entwickelt das ZILAS derzeit das binationale Masterprogramm „Peace Conflict Memory“. Im Oktober werden kolumbianische Studierende für Workshops, die das ZILAS anbietet, an die KU kommen.



Workshop mit der Projektgruppe „Conflicto y Paz“ an der Universidad Pontificia Bolivariana in Medellín: ZILAS-Direktor Prof. Dr. Thomas Fischer (Mitte) gemeinsam mit Dekan Porfirio de Jesús Cardona Restrepo (5.v.l.) und Prof. Dr. Freddy Santamaría Velásco (2.v.r.). (Foto: Morenz/upd)

Fischer organisierte gemeinsam mit drei seiner Doktorandinnen und Doktoranden zudem ein Panel auf der jährlich stattfindenden Tagung der Latin American Studies Association (LASA) in Lima an. Zu dieser Konferenz reisten rund 5000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt an. Veranstaltungsort war die Pontificia Universidad Católica del Perú (PUC). Die Kooperationsverhandlungen mit dieser renommierten Päpstlichen Universität befinden sich in ihrer abschließenden Phase. ZILAS-Mitarbeiterin Claudia Bosch traf sich zudem ebenfalls in Lima mit Forschenden der Universidad Nacional Mayor de San Marcos (UNMSM), mit der die KU seit vergangenem Jahr einen Partnerschaftsvertrag unterhält. Die 1551 gegründete UNMSM zählt zu den ältesten Universitäten des amerikanischen Kontinents.

Christiane Hoth, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Geschichte), besuchte die neun Partneruniversitäten in Argentinien und Chile, mit denen bereits Abkommen bestehen, sowie die Universidad Católica de Temuco im Süden Chiles, mit der ein neuer Partnerschaftsvertrag abgeschlossen werden soll. An der Katholischen Universität in Temuco ist seit Oktober 2016 Johanna Umbach beschäftigt, ehemalige Mitarbeiterin an der Professur für Geschichte Lateinamerikas und ZILAS-Mitglied. Sie ist in ein Forschungsprojekt zur Kapuziner-Mission eingebunden, ein Thema, zu dem auch Roswitha Kramer am ZILAS seit Jahren forscht. Erst im Oktober letzten Jahres war eine Delegation aus Chile im ZILAS zu Gast gewesen, um u.a. die Kapuziner-Bestände zur Chile-Mission zu sichten, welche in der Hofgartenbibliothek der KU archiviert sind.



Öffentlicher Gastvortrag



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Semesterübergreifende Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS):

„LATEINAMERIKA IN BEWEGUNG“

América Latina en Movimiento

América Latina em Movimento

La crisis del grande relato: Aufstieg und Niedergang der Neuen Linken in Lateinamerika

Tobias Renghart

Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Universität Heidelberg

22. Juni 2018, 10:30 Uhr, O17-106



Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) • Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Öffentlicher Gastvortrag



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Semesterübergreifende Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS):

LATEINAMERIKA IN BEWEGUNG

América Latina en Movimiento

América Latina em Movimento

**Die barocke Satire von Gregório de
Matos und die Hierarchisierung der
brasilianischen kolonialen
Gesellschaft**

Prof. Dr. Sebastião Rios

Universidade Federal de Goiás

Mittwoch, 20. Juni 2018, 12:30 Uhr, UH-118

Themenwoche Chile vom 26. bis 30. Mai 2018

Das Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) veranstaltet vom 26. bis einschließlich 30. Mai 2018 eine "Themenwoche Chile", in der der Fokus voll und ganz auf dem lateinamerikanischen Land zwischen Anden und Pazifik liegt. Ziel ist es, mit gängigen Vorurteilen zu brechen und dem Publikum zu vermitteln, dass Chile mehr ist als „der letzte Winkel der Welt“, wie es beispielsweise der Reisende Alberto Malsch einmal formulierte. Es sind nicht nur Studierende aller Fächer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KU, sondern alle Interessentinnen und Interessenten aus Eichstätt und Umgebung herzlich eingeladen.

Das Highlight der Woche stellt der Exkursionsabend am Montag dar, der von Bachelor-Studierenden der KU organisiert wird. Berichtet wird über die Chile-Exkursion im Februar und März dieses Jahres und die Gäste sind eingeladen, sich mit den Studierenden in einer entspannten Atmosphäre über die Eindrücke auszutauschen.

Nach der „Themenwoche Kolumbien“ 2017 möchte das ZILAS auch in Zukunft jedes Sommersemester eine Themenwoche zu einem lateinamerikanischen Land organisieren, um zu einem besseren Verständnis zentraler gesellschaftlicher Prozesse und kultureller Besonderheiten Lateinamerikas beizutragen.

Es ergeht herzliche Einladung!

Programm

Sa, 26.5., Filmstudio im Alten Stadttheater

20.45 Uhr

Eine fantastische Frau (OmU)

Spielfilm von Sebastián Lelio (2017), 104 min., FSK 12

So, 27.5., Cafeteria KU

9.00 Uhr

Palin-Workshop mit Eliseo Epulef

Indigenes Mannschaftsspiel in Theorie und Praxis

Mo, 28.5., Studihaus

19.00 Uhr

Chile-Exkursion 2018 – Unterwegs im Land der extremen Vielfalt.

Berichte und Gespräche mit Häppchen und Wein über die große studentische Exkursion nach Chile.

Di, 29.5., Studihaus

20.00 Uhr

Rebeldías creativas – Texte und Stimmen für Chile und das Leben.

Von jungen Lateinamerikanisten auf Deutsch, Spanisch und Mapudungun für alle und für jeden.

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

zilas

Semana chilena
Themenwoche Chile

des Zentralinstituts für
Lateinamerikastudien

26.–30. Mai 2018

Sa 26.5. Filmstudio EI
20:45 h
Eine fantastische Frau (OmU)
Spielfilm von Sebastián Lelio
(2017), 104 min., FSK 12

So 27.5. Cafeteria KU
9:00 h
Palin-Workshop mit Eliseo Epulef
Indigenes Mannschaftsspiel in
Theorie und Praxis

Mo 28.5. Studihaus
19:00 h
Chile-Exkursion 2018 –
Unterwegs im Land der
extremen Vielfalt.
Berichte und Gespräche mit
Häppchen und Wein über die
große studentische Exkursion
nach Chile.

Di 29.5. Studihaus
20:00 h
Rebeldías creativas – Texte und
Stimmen für Chile und das Leben.
Von jungen Lateinamerikanisten
auf Deutsch, Spanisch und
Mapudungun für alle und für
jeden.

Mi 30.5. UA-030
17:00 h
Zwei Staaten, ein Versagen: die
Colonie Dignidad heute.
Vortrag von Benjamín Álvarez
Gruber (Passau)

C H I L E

Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) International Phone Marktplatz 7
85072 Eichstätt Telefon +49-8421-9321249 zilas@ku.de www.ku.de

Mi, 30.5., UA-030

17.00 h

Zwei Staaten, ein Versagen: die Colonia Dignidad heute.

Vortrag von Benjamin Alvarez Gruber (Passau)

Öffentlicher Gastvortrag

Lateinamerika in Bewegung - Semesterübergreifende Vortragsreihe:
03.05.2018, The Spiritual Conquest of Mexico. From Normative Texts to indigenous Practices to Descriptive Reports, Laura Dierksmeier.